Zeitschrift: Schatzkästlein: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1927)

Artikel: Heini von Uri

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988957

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Heini, der Narr von Sempach. 1386.

heini von Uri.

Als der österreichische her= 30g Leopold III. im Juli 1386 mit einem heer von 10,000 Mann gegen die Eid= genossen zog, um den Bund der 8 Orte politisch zu ver= nichten, nahm er auch sei= nen hofnarren mit. Solche Lustigmacher gehörten seit dem Zeitalter der Kreu3= 3üge (1096—1270) zu jedem hofstaat. Die hofnarren wa= ren entweder fluge, oft ein= flugreiche Spagvögel, oder sie mußten wegen Dumm= heit ober Mißgestalt als

Zielscheibe des Spottes herhalten. Nach einer alten handschrift hieß des herzogs hofnarr heini; er war Urner von Geburt. Mit der hauptmacht Leopolds, der seine Armee von Rittern, Söldnern, Bürgern und Bauern zu Baden und Brugg besammelt hatte, ritt heini guter Dinge gen Zofingen, von dort nach Willisau und Sursee. Als sich aber die österreichischen heerführer obenher



Verwundete und in die Schlacht ziehende Eidgenossen bei Sempach.



Sempach unerwartet 1500 fampfbereiten Urnern. Schwyzern, Unterwaldnern und Cuzernern gegenüber= sahen, da wurde Heini mert= würdig schweigsam. Ob er sich schämte, im Dienste eines fremden Sürsten die Narren= fappe zu tragen, während drüben im "Meyershol3" fei= ne Candsleute das Schlacht= gebet verrichteten — furz, in einem günstigen Augen= "Warhaffte bildnuß Ceopoldi III." blick lief Heinrich auf und davon, dem Wäldchen zu.

Don einer eidgenössischen Wache beim Kragen gepact, ausgefragt und daraufhin fortgejagt, kehrte der arme Schelm zu den Österreichern zurudt. Er warnte den herzog eindringlich und berichtete, wie seine Candsleute "alle ihre händ ufgehebt und gschworen, ihne den Sürsten zu tod zu schlahen". Daraufhin ward der Narr nach Sursee zurück= geschickt. Leopold III. fiel in der Schlacht, mit ihm 2000 Österreicher, davon 600 Adelige. Die siegreichen Eid= genossen hatten 120 Tote zu beklagen, darunter den opfermutigen Unterwaldner Arnold von Winkelried.



Derwirrung im Lager und Slucht des österreichischen heeres.

Der Büchsenschäffter.



Die Epsern Rohr kan ich ennfahn/
In Hülken Schäfft/kunstlicher mahn/
Mit verschrottem werck/sauber rein/
Mit eingelegtem Helffenbein/
Rurk vnde lang/flein vnde groß/
Die man führet zu Juk vnd Roß/
Wohin repset ein ehrlich Mann/
Sich der Räuber auffhalten kan.

Aus dem Buche der Stände und handwerker von Jost Amman, Maler, Zeichner, Kupferätzer und Sormschneider, geboren 1539 in Zürich, gesstorben 1591 in Nürnberg. Amman hat zahlreiche Wappens, Trachtens und Bilderbücher herausgegeben, die sowohl von großem künstlerischem wie kulturhistorischem Wert sind.

Der Brillenmacher.



Ich mach gut Brillen / flar vnd liecht/ Auff mancherlen Alter gericht/ Bon vierzig biß auff achzig jarn/ Darmit das gsicht ist zubewarn/ Die gheuß von Leder oder Horn/ Drenn die glaser Poliert sind worn/ Dadurch man sicht/gar hell vnd scharff/ Die sind ihr hie / wer der bedarff.

Aus dem Buche der Stände und Handwerker von Jost Amman, Maler, Zeichner, Kupferätzer und Sormschneider, geboren 1539 in Zürich, gesstorben 1591 in Nürnberg. Im Jahre 1445 hatte Gutenberg den Buchstruck erfunden. Die frühesten Drucke erregen unsere Bewunderung durch ihre künstlerische Ausführung. Sowohl die Schriften wie sein Illustrationen wurden von ersten Künstlern gezeichnet.

Der Fingerhüter



Auß Messing mach ich Fingerhut/ Blechweiß/werden im Feuwer glut/ Denn in das Ensen glenck getriebn/ Darnach lochlein darein gehiebn/ Gar mancherln art/eng und weit/ Für Schuster und Schneider bereit/ Für Seidensticker und Naterin/ Deß Handwercks ich ein Meister bin.

Aus dem Buche der Stände und handwerker von Jost Amman, Maler, Zeichner, Kupferätzer und Sormschneider, geboren 1539 in Zürich, gesstorben 1591 in Nürnberg. Jost Amman war einer der bedeutenosten Buchillustratoren. Diele seiner Bilder haben großen kulturhistorischen Wert, weil sie einen Einblick in das Ceben damaliger Zeit gewähren.

Der Balbierer.



Ich bin beruffen allenthalbn/
Ran machen viel heilfamer Salbn/.
Frisch wunden zu heiln mit Gnaden/
Dergleich Beinbrüch und alte Schaden/
Rrankheit hentn/den Staren stechn/
Den Brandt leschen und Zeen außbrechn/
Dergleich Balbiern/Zwagen und Schern
Zuch Aderlassen thu ich gern.

Aus dem Buche der Stände und handwerker von Jost Amman, Maler, Zeichner, Kupferätzer und Kormschneider, geboren 1539 in Zürich, gesstorben 1591 in Nürnberg. Diele Bilder von Jost Amman sind, wie die hier wiedergegebenen, von Versen des Nürnberger Schuhmachers und Meistersingers hans Sachs begleitet.